



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

607 (30.12.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337616)

General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich.
Erlaubnis des Postbes. Nr. 200
vom 1. April 1871
Einzelnummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 543
Redaktion 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung 518

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Radikalere Inserate . . . 30
Die Kleinspalt-Zeile . . . 1 Pf.

Eintrag der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 607.

Mittwoch, 30. Dezember 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Telegramme.

Tendenzmeldungen.

* Berlin, 29. Dez. Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet seinem Blatte, in hiesigen diplomatischen Kreisen erkläre man die Vorschläge Oesterreichs an die Türkei für unannehmbar. Oesterreich müsse sich der öffentlichen Meinung Europas beugen und seinen unannehmlichen Standpunkt aufgeben. Es liegt, wie die „Südd. Reichsloz.“ schreibt, auf der Hand, daß mit solchen einseitigen Ausfällen der wünschenswerten Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei überhaupt der Sache des Friedens nicht genügt wird. Wenn der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ einen Blick in den ihm nicht ganz fernstehenden „Figaro“ werfen wollte, würde er sich überzeugen können, daß eine Hege gegen Oesterreich-Ungarn auch der französischen Presse nicht zeitgemäß erscheint. Ueberall, und nicht zuletzt in Berlin, wird anerkannt, daß in der Orientfrage Frankreich dem europäischen Frieden einen schätzenswerten Dienst leistet, indem es seine Politik, bei voller Rücksicht auf das verbündete Rußland, von Voreingenommenheit gegen Oesterreich-Ungarn frei hält. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ könnte daraus einen Fingerzeig für sein Verhalten entnehmen. Berlin ist nicht der Ort, um anti-österreichische Meldungen in die Welt zu schicken.

Hochmal Castro und Deutschland.

* Berlin, 29. Dez. Immer wieder wird der Versuch gemacht, das Verhalten der deutschen Behörden dem früheren Präsidenten Castro gegenüber in einem unrichtigen Lichte darzustellen, um dadurch den Anschein zu erwecken, als ob Deutschland für Castro und gegen die neue Regierung Venezuelas Partei ergriffen habe. Tatsächlich haben sich die amtlichen Beziehungen mit Castro auf das Innappe Maß beschränkt, das man dem bei seiner Ankunft noch anbestrittenen Präsidenten eines Staates schuldig war, mit dem wir in Frieden leben. Wenn man jetzt versucht, den angeblich besonders rücksichtsvollen Empfang des Herrn Castro damit zu erklären, daß man sich hier um die Erteilung von Visierungen bemüht und solche auch erhalten habe, so kann das nach der „Köln. Ztg.“ vollständig ins Gebiet der Erfindung verwiesen werden. In den wenigen Tagen, die Castro hier als unbestrittener Präsident Venezuelas zubrachte und in denen er vorwiegend mit ärztlichen Konsultationen beschäftigt war, war weder Zeit noch Gelegenheit zu solchen Verhandlungen vorhanden. Sie haben auch tatsächlich nicht stattgefunden und noch weniger sind von Castro Visierungen an Gesandten oder sonstigen Kriegsmaterial hier vergeben worden.

Die Kälte.

* Kiel, 29. Dez. Infolge des scharfen Frostes sind Schlei und Elbe für Segelschiffe geschlossen, starke Dampfer können die Eisbarren bewältigen.

* Amsterdam, 29. Dez. Die dem Personen- und Güterverkehr dienende Dampferlinie Enkhuizen-Stadoren ist durch Eis gestört.

* London, 29. Dez. Strenge Kälte herrscht in ganz Großbritannien. In London fällt seit dem frühen Morgen ununterbrochen Schnee. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein, daß Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben sind. Der Zug, der gestern Abend von Aberdeen nach London abgehen sollte, konnte der Schneeverwehungen wegen nicht abgelassen werden. Eine Reihe anderer Städte in Schottland sind ebenso vom Verkehr abgeschnitten. Eine ganze Anzahl von Personen sind erfroren.

Reisen des englischen Königspaares.

* London, 30. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Die in Hofangelegenheiten in der Regel gut unterrichtete „Truth“ kündigt an, daß der König und die Königin von England im nächsten Monat mehrere Reisen in das Innere des Landes antreten werden. Am 21. Januar kommen die Majestäten mit allen Mitgliedern der königlichen Familie im Schloß Windsor zusammen, wo die übliche Feier am Grabe der Königin Victoria stattfindet. Am 23. Januar trifft der König und die Königin in London ein und verbleiben hier bis zu ihrer Abreise nach Berlin, die, wie das Blatt behauptet, angeblich am 1. oder 2. Februar er-

folgt. Die „Truth“ kündigt ferner an, daß der Prinz von Wales zu Anfang des Frühjahrs einen Besuch in Deutschland machen werde. Das Thronfolgerpaar begibt sich zunächst nach Dresden, dann nach Stuttgart. Schließlich bemerkt das Blatt das Gerücht von einer Verlobung zwischen der Prinzessin Beatrice von Connaught mit dem Grafen von Turin.

Das Erdbeben in Italien.

Das Jahr geht traurig zu Ende. Die schlimmsten Verheerungen werden durch die grauenvolle Wirklichkeit noch übertroffen. Schon gestern Abend kam die Nachricht, daß Messina vollständig zerstört sei. Und leider bestätigt sich die fürchterliche Kunde. Von unserem römischen K. M.-Korrespondenten erhalten wir folgendes Telegramm:

* Rom, 29. Dez. In Messina steht kein Stein auf dem andern. Die Stadt ist völlig dem Erdboden gleichgemacht, man zählt

75000 Tote.

unzählige Verwundete. Viele unter den Trümmern lebendig Begrabene kommen wegen Mangel an Nahrung. Aus Rom sind 6000 Mann Truppen abgereist. Die Gefangenen sind zusammengebrochen, die angetroffenen Verbrecher plündern.

Eine fürchterliche, tieferschütternde Kunde, die Trauer und Teilnahme in der ganzen Welt, vor allem in Deutschland wecken wird, dessen Beziehungen zu Italien so mannigfaltiger Art sind, politische, geistige, künstlerische Art. Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ darf sicher sein, daß sie aus dem Herzen der deutschen Nation und aller fühlenden Menschen spricht, wenn sie schreibt:

Von einer fürchterlichen Katastrophe ist Sizilien und ein Teil der Westküste von Kalabrien heimgesucht worden. Obwohl sie zuerst die ganze Umfang des Erdbebengebietes und die Ausdehnung des Schadens noch nicht übersehen läßt, ergeben schon die vorliegenden telegraphischen Nachrichten, daß die Naturgewalten überaus große Opfer an Menschenleben und Gütern gefordert haben. Mit Empfindungen lebhaftester Teilnahme brennt man in Deutschland die Kunde, daß die mit unserem Volke durch Jahrhunderte alte Liebesbeziehungen, Freundschaft und Bundesgenossenschaft verknüpfte italienische Nation abermals durch einen so schmerzlichen Schicksalsschlag getroffen worden ist. Raum begannen die Wunden zu vernarben, die Südküsten in den letzten Jahren durch ähnlich ernste, wenn auch räumlich mehr begrenzte, Unglücksfälle erlitten hatte, und wieder steht die Menschheit voller Entsetzen vor Trümmern, die auf allem Kulturland und über den Schmerzensstiel vieler Tausenden von Menschen, die Angehörige durch gewalttätigen Tod verloren und die Grundlagen ihres wirtschaftlichen Daseins zerstört sehen! Die mit welchen Erfolgen gelangene mühselige Arbeit vieler Jahre, die Staat und Gesellschaft des Königreichs Italien zur Hebung des Südens vertrieht haben, ist durch elementare unterirdische Kräfte zum großen Teil vernichtet worden. Von neuem ist die italienische Nation vor die Aufgabe gestellt, diese Wunden, die dem Volkstörper zugefügt wurden, zu heilen und sie wiederum aufzubauen, wo unvorstellbare Gewalten ein Werk jahrelanger Bemühung vollbracht haben. Würde die italienische Nation, die mit bewundernswürdiger Selbstopferung Schritt auf dem Wege zu ihrer jetzigen Stellung aufzuzeichnen die geschiedenen Wirkungen der Elemente in dem Bewußtsein Trost und Uterstützung finden, daß die gesamte gestützte Welt sie mit warmen Sympathien zur Seite steht.

Der Kaiser hat dem italienischen Vorkämpfer den Ausdruck seiner Teilnahme übermitteln lassen, die Reichsregierung hat in demselben Sinne nach Rom an die italienische Regierung telegraphiert und ganz Deutschland schließt sich dieser Teilnahme an und wird bereit sein, Hilfe zu leisten, soweit es in menschlichen Kräften steht. Das ist ja das Einzige, was wir diesem sinnlosen zerstörenden Walle der Natur gegenüber zu tun vermögen. Welche Flut von Fragen drängt sich im Angesicht dieser in einer halben Minute in Trümmern gelegten Städte und Dörfer, dieser gehäuften Leichen auf? Warum das? Was ist der Mensch? Viel Gewaltiges ist, doch nichts gewaltiger als der Mensch. . . . Ist das Wort des griechischen Dichters nicht schauriger Sohn? Eine Minute und der Tod ist an brennenden Schutthaufen, wo Menschen gekostet, gelebt, gearbeitet haben in jahrelangem, jahrhundertlangem Aufbauen. Ein Grauen laßt und, namenlos, wortlos, kluglos, ein Entsetzen sondergleichen vor dem Menschenloos und seiner fürchterlichen irdischen Bedingtheit. Wo gibt es einen Trost und einen Lichtblick in dieser Zerstörung? Wo ist die übermenschliche Macht, die unsere Wunden und zerrissenen Seelen heilen und erlösen könnte von dem furchtlichsten Gedanken, die sich der Verzweiflung im Angesicht dieses grauenvollen Todes aufdrängen? Wir denken in diesem Augenblick, wo alle Gedanken und Gefühle ratlos und hilflos durcheinanderhürten, wo die Seele schiltert, an ein tiefgedankenvolles Bild von Sacka Schneider: Das Gefühl der Abhängigkeit. Ein grauenvolles Ungeheuer, das eine herrliche, mit Aktien gefüllte Menschheit zwischen den Vorderpranken so hält, daß kein Entkommen, kein Entweichen mehr möglich ist.

Ist das die Summe menschlichen Daseins auf dieser Erde?

Wir blicken zu den blühenden Gärten Süditaliens, die verwüßt sind, ein unbrauchbarer Trümmerhaufen, von Leichen überfüllt, haben stumm, in grauenvoll-ängstlicher Frage die Arme zu den dunklen Gewalten und kehren heim ins Leben, um eine Freiheit, um einen Glauben ärmer . . .

Die Zerstörung Messinas. — Die Zahl der Toten.

* London, 30. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus den von dem Erdbeben betroffenen Gebieten Italiens veröffentlicht nur die „Daily Mail“ ein direktes Telegramm, welches dem Blatte vom Marquis Rivolutto zugeandt wurde. In diesem Telegramme, das aus Catania datiert ist, heißt es, daß die Katastrophe aller Beschreibung spottet. Messina sei nur noch ein Haufen flammender Trümmer und es sei unmöglich, die Zahl der Toten anzugeben, aber an 50—60 000 seien sicher alle in Messina zu verzeichnen. Andere Meldungen englischer Blätter beziffern die Zahl der Toten auf 150 bis 160 000. Es wird befürchtet, daß eine große Anzahl englischer Touristen, die gerade zu dieser Zeit gern Sizilien zu besuchen pflegen, ums Leben gekommen ist. Einer Meldung zufolge seien im Hotel „Victoria“ 40 englische und 30 deutsche Touristen zur Zeit des Erdbebens anwesend gewesen. Indessen will das hiesige Reisebureau Cook von einer großen Anzahl englischer Reisegesellschaften auf Sizilien nichts wissen. In Taormina, zwischen Messina und Catania befindet sich jedoch eine ganze englische Kolonie, welche im Winter besonders gern von englischen Touristen besucht wird. Irigendwelche Nachricht hat man von dieser Kolonie bisher noch nicht erhalten. Der Lord-Mayor von London kündigt heute an, daß ein Mansion House für die Unglücklichen in Italien errichtet werden wird. Englische Versicherungs-Gesellschaften sind durch das Erdbeben nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

* Catania, 29. Dez. Es trafen noch weitere Bände mit Blütigen und Verwundeten ein, die fast von allem entblüht und durch die entsetzliche Katastrophe vollkommen außer Fassung gebracht sind. Sie wiederholen immer wiederholt: Messina ist zerstört. Es wird bestätigt, daß das Rathaus, die Kathedrale und die Kasernen eingestürzt sind. In der Kaserne der Gendarmen blieben von 200 Mann nur 41 unversehrt. Am Bahnhof wurde ein Appell abgehalten, wobei sich von 280 Angestellten nur acht zur Stelle meldeten. — Nachrichten aus der Provinz bestätigen, daß das Erdbeben alle Ortschaften verwüstete. In Rivorto wurden 17 Personen getötet; in Alt-Ituzzien mehrere Häuser ein, wobei zahlreiche Personen getötet oder verwundet wurden.

* Catania, 29. Dez. Wie ein aus Messina hier eingetroffener verwundeter Soldat erzählt, sah man in Messina nach der Katastrophe überall in den Straßen halbverlebte und schrecklich verstümmelte Leichen liegen. Ueberall hörte man Stöhnen und Hilferufe.

* Rom, 29. Dez. Die Nachrichten über das Erdbeben werden immer fürchterlicher. Infolge der Unterbrechung der Telegraphenleitungen konnten die Meldungen nur auf Umwegen mit Hilfe der Kriegsmarine und deren drahtlosen Stationen erlangt werden. Man hat jetzt die schreckliche Gewißheit, daß Messina zum großen Teil zerstört ist und daß Tausende von Opfern an Menschenleben zu beklagen sind. Wichtigste Meldungen lauten über die kalabrische Küstenstadt Palmi ein, während über das Schicksal von Reggio infolge der Zerstörung der Verbindungen noch gräuliche Unklarheit herrscht, doch scheint es in Reggio kaum besser zu stehen als in Messina. Obwohl das fürchterliche Unglück sowohl die sizilische wie die festländische Seite der Meerenge von Messina getroffen hat, wendet sich das allgemeine Interesse vor allem den beiden griechen Orten dieses Erdbebengebietes zu: Reggio in Kalabrien und Messina auf Sizilien. Reggio ist, und fruchtbarer Küstenebene liegend, Provinzhauptstadt mit mehr als 25 000 Einwohnern, ein Bischofsort, ein Erz-bischofs- und ein deutsches Konsulat. In dem Hafen sind 1604 572 Schiffe von 166 908 Tonnas eingelaufen. Die Straßen waren breit und regelmäßig, die Häuser schmal. Die Anhöhen um die Stadt waren ärmlich bebaut; sie bieten eine wundervolle Aussicht auf das Meer und die kalabrische Küstenstadt Palmi ein. Messina ist nach Palermo die größte Stadt Siziliens, mit etwa 80 000 Einwohnern, in reizvoller Landschaft. Die Straßen waren auch hier regelmäßig gebaut, der breite Corso Garibaldi, der angefüllt in der Richtung der Küste verlief, teilte die Stadt in zwei Hälften. Messina besaß ein deutsches und ein österreichisch-ungarisches Konsulat, war der Sitz einer Universitäts- und eines Erzbischofs, und der durch eine sich löchernde Landbrücke umschlossene Hafen galt für einen der besten und sichersten der Welt und sah 1000 Schiffe. Trotz des lebhaften Schiffsverkehrs ist Messina in den letzten Jahren im Handel dennoch von Palermo überflügelt worden.

Das italienische Königspaar an der Unglücksstätte.
* 29. Dez. Der König und die Königin sind nach Taormina und Sizilien abgereist.

* Rom, 29. Dez. Die Abreise des Königs und der Königin nach dem Erdbebengebiet hat in ganz Italien herzlich Sympathie erweckt. Der Minister des Innern hat die strengsten Befehle gegeben, um jede Gewalttat und jeden Diebstahl in Messina zu verhindern.

Reggio di Calabria in Trümmern.

* Rom, 29. Dez. Der Bürgermeister der Gemeinde Sommaro (Reggio di Calabria) hat der Regierung telegraphiert, daß der Ort vollständig zerstört ist und daß aus den Trümmern hundert Leichen geborgen wurden.

* Catanzaro, 29. Dez. Hier eingetroffene Flüchtlinge aus Reggio teilen mit, daß der untere Teil der Stadt verschwunden ist. Die Kirche, die Kaserne und das Gebäude der Polizeipräfektur sind eingestürzt. Von Reggio aus sieht man die Ruinen von Messina in Flammen stehen.

* Catanzaro, 29. Dez. Wie verlautet, liegt der Präfekt von Reggio tot unter den Trümmern. Wie ein Reisender erzählte, ist die Hälfte der Stadt Vagnara zerstört worden. In Talmi sind etwa 200 Personen umgekommen.

* Palermo, 29. Dez. Reisende, die die Meerenge durchfahren haben, berichten von schrecklichen Szenen. Die Katastrophe spottet jeder Beschreibung. Reggio, San Giovanni della Cannitello und andere Ortschaften sind nur noch Trümmerhaufen. Eine große Anzahl von Leichen befindet sich unter den Trümmern. Das Gerücht von dem Tode des früheren Unterstaatssekretärs Juceli entbehrt der Begründung. Der englische Dampfer „Esro“ ist hier eingetroffen. Er hatte 16 Verwundete an Bord, unter denen sich der englische Konsul in Messina, Garton, befindet, dessen Frau tot ist, während die Tochter unversehrt blieb. Der Konsul gibt erschreckende Schilderungen von der Katastrophe.

Das Erdbeben in Sizilien.

Zu der schrecklichen Katastrophe erzählt uns Dr. Mokrauer (Mannheim):

Die Augen wurden mir feucht, als ich von den jüngsten Ereignissen in Kalabrien und Sizilien las. Kaum zwei Wochen sind es her, seit ich dort unten im Süden wollte, ein einfacher Tourist, der jetzt fern dem Gemühe der Fremdenhochflut, einsam, aber mit desto größerem Genuß, die Schönheiten des herrlichen Landes auf sich wirken lassen wollte. Winterzeit. Dennoch ist alles grün und aus dunklem Laub gleißelnd gelb die Zitrone und am Wege aus den Kastanienblättern lagt rosig die Korkstange. Und die Luft ist so klar und so durchsichtig, zarter und duftiger als zur Frühjahrs- oder Sommerzeit. Ein Würgengel durchschritt das Land, ein Bittner erschütterte die Erde, und dahin kam all die Herrlichkeit. Der Aetna verbarste, als ich an seinem Fuße weilte, still und gemessen, wie es seinem Alter zukommt. Kaum ein leichtes Rauchwölkchen zeigte, daß es in seinem Innern grollte. Es war anders, als bei seinem Kollegen, dem Vesuv, der vor seinem großen Erdbeben und Wüten, anno 1903, ergrimmt und volterte, daß große glühende Lavaströme unweit meiner unteren Extremitäten niederfielen, als ich mich erkühnte, seinem Krater um einige Schritte näher zu rücken. Ruhig verhielt sich der Aetna, und sein langgestrecktes Profil bot einen herrlichen Anblick, besonders zu der Zeit, als sich die Sonne zur Reize rüstete und die Wölkchen oberhalb seines Scheitels goldig erglänzten, gleich flimmerndem, glühendem Rauch. Wohl ward vor kurzem ein Erzittern des Bodens bemerkbar, es dauerte nur wenige Augenblicke und einige der armseligen Steinlasten, die kaum den Namen von Säulern verdienen, stürzten in sich zusammen. Die Zeitungen berichteten gleichfalls davon, aber noch fragt man viel darnach dort unten. Man ist an die Gefahr gewöhnt. Der alte Befehl, der Aetna, hat diesmal seine Nachbarn nicht gewarnt. Plötzlich, unvermutet brach das Unglück herein. Kaum ist der Schreck des der Ueberschwemmungen im Anfang dieses November überstanden. Die Schäden, die die Wasserflut angerichtet, sind gebillt. Nur zwischen Catania und Syrakus, kurz vor dieser letzten Station ist nach der Bahndamm unterbrochen. Die starken Brückenpfeiler liegen am Meeresspiegel und das Häflein, das damals wütete, fließt dahin wie ein Riesenschiff, bescheiden und unschuldig. Hoch oben in der blauen Luft hängen noch die Eisenschienen und unten schiebt und drängt sich die Menge auf schmalen gitternden Bretterböden, der das Ueberschwemmungsgebiet beschreibbar macht, um wieder in den andern jenseits haltenden Bahnhöfen einzuschieben. Das ist das einzige noch sichtbare Zeichen jener Wasserflut.

In Neapel sagte mir ein dort lang ansässiger Deutscher, den ich wegen Sizilien befragte: „Das arme Land kann niemals zur Ruhe kommen.“ Wie recht hatte mein Gewährsmann. Ein schönes, aber armes Land. Arm seine Bewohner. In Palermo war's. Ich wollte nach dem herrlichen Marsio Inseln. Auf der Straße

stand ein Mädchen, kaum fünf Jahre alt, das Hemdchen hochgebunden, das einhige Kleidungsstück, und zeigte seine bildgeschwollenen Genitalien. Daneben ein noch junges Weib, abgehärtet mit eingefallenen wachsgelben Wangen, vom Rüttler, ein Bombino an der Brust, die eine Hand ausstreckt, in stummem Schweigen, einige Centesimi von den Vorübergehenden erhebend. Und das war, welche Ironie, auf der Via della Libertà, auf der Freiheitsstraße, auf der prägnantesten Straße Palermo, deren Seiten von Palästen und Villen umrahmt sind, inmitten gründer Gärten und rosender Palmen. Mich erschütterte dieses Straßenbild mehr, denn jener abstoßende Anblick der Ausläger, die vor dem Damausklor in Jerusalem in ihren Säden lagen und winkelten und bettelten.

Die Wissenschaft über das südbaltenische Erdbebengebiet.

Die furchtbare Katastrophe, von der hauptsächlich der südwestliche Teil Kalabriens und des nordöstlichen Küstengebiet der Insel Sizilien betroffen worden ist, hat Bodenwellen verursacht, die, soweit bis jetzt bekannt ist, von den Seismographen bis nach Norddeutschland verzeichnet wurden. Auf der Erdbebenkarte in Deibach kündigte die Instrumente den Vorgang am 28. Dezbr. 5 Uhr 22 Min. 21 Sekunden an, doch wird nicht gelogt, ob diese Zeitangabe sich auf den Anfang oder auf das Maximum der Störung bezieht. Die Hamburger seismographische Karte bezeichnete als Beginn der Schwingungen 5 Uhr 24 Min. 16 Sek. M. C. Zt. Diese beiden Angaben würden auf eine Fortbewegung der Vibrationen von mehr als 7 Kilometer in der Sekunde schließen lassen, einer Geschwindigkeit, die längs der Erdoberfläche bei solchen niemals stattfindet und daher beweist, daß die Vibrationen in tiefen Schichten der Erde zwischen jenen beiden Orten fortgeschritten. Doch muß dieser Schluß ungewiß bleiben, bis die Seismogramme genau untersucht sind. Auch über die Größe der Verheerungen herrscht noch Ungewißheit, weil die Telegraphen gestört sind; aber die Mitteilung, daß bei Catania das Meer sich ungewöhnlich bewegte — wahrscheinlich vom Ufer zurückzog und mit starken Wogen zurückkehrte — läßt auf eine große Heftigkeit der Erdschütterung schließen. Südbalten ist seit alters als erdbebenerreich bekannt, und Kalabrien speziell seit den furchtbaren Ereignissen im Frühjahr 1783. Die letzte große Katastrophe, die Kalabrien traf, fand am 8. September 1906 statt. Wie auch bei früheren Beben erfolgte die Erdschütterung in der Richtung auf die Apenninischen Inseln hin. Das Meer war vorher ruhig, aber dann trat an der Kalabrischen Küste eine gewaltige Nutzwelle auf, also ähnlich wie auch dieses Mal. Ueber die Veranlassung der südbaltenischen Erdbeben ist durch die Forschungen von Eduard Suess zuerst Licht verbreitet worden. Apennont, Scylla und das Peloritische Gebirge sind noch diesem berühmten Geologen Trümmer eines voreinst zusammenhängenden Gebirgsstrangs, den heute die Straße von Messina durchquert und dessen hauptsächlichste Bruchwand an der Westseite des Apennont gegen die Apenninischen Inseln steht. Diese Bruchwand ist die Straße gewirren, auf der auch im Jahre 1783 monatlich die unterirdischen Mächte in Wirksamkeit waren. Andere Erschütterungen in der Umrandung des südlichen Tyrrhenischen Meeres lassen erkennen, daß jene Linie von 1783 nur einen Teil eines Kreisbogens bildet, der die Liparen Mittel und südlich umgibt. Außer dieser peripherischen Linie ist in derselben Region noch eine Anzahl anderer Störungen bekannt, die strahlenförmig von Liparen ausgehen und zum Teil die peripherische Linie kreuzen. Professor Suess sagt, daß in einem durch diese peripherische Linie abgegrenzten Raum die Erdrinde schalenförmig sich einlenkt und daß hierbei rabiol: Sprünge eintreten, die gegen die Liparen konvergieren. Diese Linien sind in der Nähe des Zentrums mit vulkanischen Ausbrüchen besetzt. Jede Gleichgewichtsstörung der einzelnen mächtigen Erdhüllen verursacht gesteigerte vulkanische Tätigkeit auf den Inseln und Erschütterungen des südbaltenischen Festlands oder Siziliens. Diese tektonischen Verschiebungen unter der Erdoberfläche sind es, die die Erdbeben von 1906 und höchstwahrscheinlich auch das vom 28. Dezember hervorgerufen haben. Ob diese Verschiebungen vorläufig zu Ende sind oder noch fortzuwirken werden, läßt sich natürlich nicht sagen. Zwischen den einzelnen Verästelungen können Rissen von Jahren liegen. Wenn aber der Vorgang weiter schreitet, so müssen nach der Anschauung von Suess im Lauf vieler Jahrhunderte die niedrigen Gneisberge des südbaltenischen Urgebirgs, die Granitberge der Scylla und ein unter Teil des Peloritischen Gebirgs unter dem Tyrrhenischen Meer begraben werden, die Straße von Messina wird sich erweitern und von der heute noch aus den Trümmern erkennbaren Umrandung der jüngeren Gebirgszone des Apennins wird höchstens zwischen Ali und Taormina ein vereinzeltes Bruchstück anfragen. Das sind Ansichten auf eine sehr ferne Zukunft, aus denen für die Gegenwart nur folgt, daß Kalabrien und das westlich davonliegende Gebiet auch fernerhin einen unsicheren Boden bilden.

(Die neuesten Meldungen siehe Letzte Nachrichten und Telegramme Seite 4.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Dezember 1908.

Ein gemäßigter Revisionsist.

Ein sozialdemokratisches Parteischiedsgericht fand nach den „L. N.“ in Schneeburg unter Vorsitz des Obergewerks Braune in Madberg statt. Es hatte sich mit einem Antrag der Schneeburger Parteiorganisation gegen den Genossen August Bergert in Griesbach bei Schneeburg auf Ausschluß aus der Partei zu beschäftigen. Das „Urteil“ lautete: Mit vier gegen drei Stimmen ist Bergert vom Schiedsgericht aus der Partei ausgeschlossen. Bergert gehörte der revidionistischen Seite an und war schon seit mehr als 38 Jahren Angehöriger der sozialdemokratischen Partei. Sein Ausschluß wird aber damit begründet, daß er die „Triebeher von Herberstein“ unter den Schneeburger Genossen gewesen sei und sich grober Disziplinbrüche schuldig gemacht habe. Damit sind die Schneeburger Genossen einen unbehaglichen Begner los.

Deutsches Reich.

— Reichstagsabgeordneter (Seld) legte sein Mandat für den Wahlkreis 6 (Hanover) nieder.

— (Zeitschrift für Politik.) Seit einem Jahr erscheint in Karl Heymanns Verlag, Berlin, eine gediegene wissenschaftliche Vierteljahrschrift mit dem Titel „Zeitschrift für Politik“. Die Herausgeber Geheimrat Professor Dr. Rich. Schmidt in Freiburg und Dr. Grabowsky in Berlin haben sich die Aufgabe gestellt, eine feste Verbindung zwischen der praktischen Politik und der politischen Theorie zu schaffen und für die wissenschaftliche Politik Interesse zu wecken. Der Inhalt eines jeden Heftes setzt sich zusammen aus zwei bis vier Abhandlungen, Berichten über den Stand der politischen Probleme und Vorträgen. Der erste Jahrgang begann mit einer Abhandlung des Herausgebers Dr. Richard Schmidt über Wege und Ziele der Politik. Aus der großen Zahl wertvoller Beiträge, die der erste Band weiter enthält, seien nur folgende genannt: Der Berliner Professor Dr. Hugo Preuß gab eine Säkularbetrachtung „Verwaltungsreform und Politik“, Professor Dr. Sudrich, Königsberg, schrieb über das monarchische Prinzip in Preußen, Dr. Gertrud Bäumer, Berlin, über die Fortschritte in der Frauenbewegung, Professor Dr. Sinze, Berlin, über den britischen Imperialismus, Professor Dr. Martin Spahn, Ströburg, über die Entstehung der nationalliberalen Partei, Prof. Dr. Freiherr von Stengel, München, über das obligatorische Schiedsverfahren und den Weltfriedensvertrag. Das sechste erschienene Heft des zweiten Bandes bringt u. a. einen Vortrag des Erlanger Professors Dr. v. Ebergh über die Reichsfinanzreform und eine interessante Abhandlung des preussischen Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates von Anselm Dobergh zur Reform der Freizügigkeit. Dem verdienstlichen Unternehmen ist eine günstige Aufnahme und weite Verbreitung zu wünschen.

Badische Politik.

Zur Lage des Liberalismus

Schreibt der Karlsruhe' Korrespondent des „Schwäb. Merkur“: Die Notwendigkeit, für die Sicherung der rechten Platte der Nationalliberalen zu sorgen, wird erfreulicherweise auch links eingesehen. Sowohl im Organ der Freisinnigen, als auch in dem der Demokraten wird bemerkt, daß gegen die Wächter nichts einzuwenden sei, auch nichts gegen die Aufstellung von ebanol, Barren als nat. lib. Kandidaten. Der Bundesrat macht allerdings die Einschränkung: „solange es sich nicht um einen Wirtsch (1) noch rechts handelt“, aber darum handelt es sich gar nicht. Die Nationalliberalen werden liberal bleiben, und nur aus Grund einer ganz falschen Beurteilung der politischen Lage in Baden konnte der Gedanke an eine Schwänkung nach rechts aufkommen. Aber deswegen, daß die Nationalliberalen demokratisch werden sollen, wie ihnen von „quien“ Freunden, aber „schlechten“ Betrütern angeschlossen wurde, handelt es sich bei der jetzt auf einmal so stark auftretenden Bewegung, und diese Bewegung ist nur zu berechtigt. Die Nationalliberalen sind die stärkste Gruppe der bad. Liberalen, und sie müssen bleiben, was sie sind, d. h. sie müssen den Standpunkt der Nationalliberalen des Reiches behaupten, wenn sie nicht an Größe und Einfluß verlieren wollen. Dies haben sie eingesehen, und es scheint, daß ihnen keine Schwächen mehr von links gemacht werden, wenn sie ihre Interessen wahren. Das ist eine Frucht der jüngsten Freisinnigkeit. Nach der kurzen Warte Felermdia über Berrat und Abfall ge-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die nächste Matinee des Hoftheaters wird am Sonntag, 17. Januar stattfinden. Als Thema ist „Der Tanz“ gewählt worden. — Für morgen, den Silvesterabend, wurde eine Aufführung der „Lustigen Witwe“ angelehrt. Und am Neujahrstage geht zum ersten Male in dieser Spielzeit „Dobegrin“ in Szene.

Mannheimer Streichquartett. Der dritte Kammermusikabend der Herren Schüller, Hesse, Freisch und Müller findet am Montag den 4. Januar 1909, abends halb 8 Uhr, im Casino-Soal statt. Zur Aufführung gelangen: Beethoven-Quartett op. 18 Nr. 1 B-dur, A. Brendel-Quartett op. 85a, dem Andanten P. Tschai. Sonaty von Kompositionen gewöhnet, und zum Gedächtnis des hundertsten Geburtsstags Mendelssohns das selten gehörte Streichquintett op. 87 B-dur, unter gütiger Mitwirkung von Herrn Franz Reumier. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von R. Fied. Gedel und Goller erhältlich.

Im Neuen Operntheater geht heute abend 8 Uhr die Operette „Ein Walzertraum“ in Szene. Die Partie des „Niki“ wird von Herr Friz Berner gesungen. Morgen und übermorgen singt Herr Berner den „Hans“ in „Dollardprinzessin“. Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr findet die Aufführung von „Ein Walzertraum“ statt.

Der Lauchstädter Theaterverein. Am 20. Dezember fand in Halle (Saale) die erste Sitzung des Lauchstädter Theatervereins statt, der unter dem Eindruck des Erfolges der diesjährigen Aufführungen Menandrischer Komödien und der Goethischen „Abbigene“ sich begründet hat. Er beschloß, im Frühommer 1909 vorerst Goethische Stücke, die sonst nicht im Spielplan erscheinen, darzubieten und denkt zunächst an sein altes Lauchstädter Eröffnungsstück „Was wir bringen“, sowie an die jedem Goethefreund teure „Sandara“. — An jeder Auskunft über den Lauch-

städter Theaterverein ist Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann in Halle (Saale) bereit.

Robert Koch-Stiftung. Am 17. ds. Mts. hat sich nach einer Mitteilung der „D. Med. Wochenschrift“ der Vorstand der Rob. Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose konstituiert. Nach § 4 der Satzung gehören ihm an: Robert Koch, ferner der Präsident des Kaiserlichen Gesundheitsamts, Geheimrat Dr. F. W. H. Franke, als Vertreter des Kaiserlichen Gesundheitsamts, Geheimrat Dr. v. Berg, als Vertreter des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, Geheimrat Professor Dr. W. Franke, als Vertreter des Reichsanstiftes für das ärztliche Fortbildungswesen, Geheimrat Professor Dr. v. Rendel, als Vertreter des Deutschen Vortereinsbundes Sanitätsrat Dr. M. Magdon. Durch Kooperation wurden ausgewählt: Staatsminister Dr. v. Studt, Wirklicher Geheimrat Oberregierungsrat Dr. H. Schmidt, Professor Dr. H. Schwalbe und Frau Anna vom Rat. Zum Vorsitzenden wurde Dr. v. Studt, zum Schriftführer Professor J. Schwalbe, zum Schatzmeister Geheimrat Franke gewählt.

Kapitän Mandsens neue Polarfahrt. Der bekannte norwegische Polarforscher Kapitän Amundsen, ehemals der Leiter der berühmten Gjøra-Expedition, die zuerst das Problem der Nordwestpassage löste, hat jetzt der Geographischen Gesellschaft in Christiania seinen Plan zu einer neuen arktischen Expedition vorgelegt. Amundsen beabsichtigt, fünf oder sechs Jahre lang im hohen Norden zu verweilen, um hier die Ozeanographie des nördlichen Polargebietes zu studieren. Die erforderlichen Mittel für die Mission werden vom norwegischen Volke aufgebracht; das Königspaar hat bereits 22 400 Mark gestiftet. Als Fahrzeug wird Amundsen die neu umgebaute Fram benutzen, mit der Kapfen bekanntlich in den Jahren 1893—96 seine große Reise machte und die sich noch in ausgezeichnetem Befund befindet. Der Plan des Unternehmens sieht eine vollständige Ausrüstung und Verproviantierung für sieben Jahre voraus; zu Beginn des Jahres 1910 soll die Expedition Christiania ver-

lassen und über das Kap Horn nach San Francisco nehmen. Nach Ergänzung der Kohlenvorräte in San Francisco geht die Fram sofort nach dem nördlichen Punkte Amerikas, der Barrowspitze, wo Amundsen im Juli oder August einzuweisen hofft. Hier soll die Mannschaft bis auf zehn ausgewählte Leute entlassen werden; mit dem Rest beabsichtigt Amundsen so weit als möglich nach Norden vorzudringen, bis das Fahrzeug vom Eis ergriffen wird und einsteht. Die Fram wird dann vorwärtlich über die fünf Jahre im Eise treiben und wahrscheinlich dabei einen Weg nehmen, der ein gut Teil nördlicher parallel mit der Route Kapfen verläuft. Gegenüber dem Korrespondenten eines englischen Blattes hat sich Amundsen über seine Pläne ausgesprochen: „Meine Expedition ist nicht in erster Linie geographisch und es ist nicht mein höchster Ehrgeiz, den Nordpol zu erreichen. Schiedsverhandlungen werden alle Länder, denen wir dieselben begegnen, erforscht und kartographisch aufgenommen. Je weiter uns das Treibeis nach Norden schiebt, umso besser. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß ich dann einen direkten Vorstoß nach dem Nordpol versuche und mit einer Schittenekspedition das Schiff verlasse.“ Amundsen hatte ursprünglich beabsichtigt, als Kapitän für die Schittenekspedition die üblichen Eskimohunde gezähmte Eisbären zu verwenden, die ungleich härter und ausdauernder sind als die Hunde. Mehrere Eisbären waren auch Hagenberg in Hamburg zur Verfertigung übergeben worden, aber die Erziehung schritt nur langsam voran und esforbete Jahre. Dabei akklimatisierten die Eisbären sich an das südlichere Klima und verlor die Fähigkeit, wieder in den arktischen Regionen zu leben. Zwar wird die Dressur der Eisbären fortgesetzt, aber Amundsen rechnet doch damit, schließlich auf die Hunde zurückgreifen zu müssen. „Der Hauptzweck der Expedition ist die Erforschung des großen tiefen Polargebietes. Während früher eine Anzahl von Expeditionen ausging, die sich die Entdeckung und Erschließung neuer Landstriche zur Hauptaufgabe gestellt hat, sind seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts mehrere Missionen ausgesandt worden, die die Erforschung der Meeresverhältnisse zu ihrem Hauptziel erdacht hatten. Auch die erste Expedition der Fram hat auf diesem Gebiete ausgezeichnetes geleistet. Wenn es

schien worden, aber jetzt haben die Sozialliberalen verstanden, daß die Nationalliberalen sich nicht länger höflichkeit lassen und ihre Wochenschrift nur nach selbständigem Entschluß und auf Gegenseitigkeit abgeben.

Wir haben uns gestern in ähnlichem Sinne geäußert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Dezember 1908.

Zur Ernennung des Herrn Emil Mayer zum Kommerzienrat. Welcher Wertschätzung sich Herr Emil Mayer in der Tabakindustrie erfreut, das erhellt aus einem Artikel, den die hier erscheinende „Süddeutsche Tabakzeitung“ ihm aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat widmet. U. a. sagt die „Südd. Tabakz.“ in ihrer geistigen Ausgabe: „Herr Landtagsabgeordneter Emil Mayer, Seniorschef der Firma Gebrüder Mayer in Mannheim, einer der angesehensten und bedeutendsten Zigarrenfabriken des Reichs, wurde von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden zum Kommerzienrat ernannt. Diese ehrenvolle Auszeichnung dieses hervorragenden Tabakindustriellen, des geschätzten Vorstandsmitgliedes des Deutschen Tabakvereins, das seit einem Menschenalter im Vordergrund des Kampfes für die Interessen des gesamten Tabakwirtschafts steht, dürfte überall freudig aufgenommen werden. Richtig erst konnten wir aus Anlaß seines jüngstigen Geburtstages die Verdienste hervorheben, die sich der heute erneut Gefeierte erworben hat; die zahlreichen Beweismomente an jenem Tage, unter denen sich auch eine solche des Deutschen Tabakvereins befand, der eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Abordnung zu ihm entsandte, dokumentieren am besten, welche Wertschätzung Herr Kommerzienrat Mayer sich überall erfreuen darf. Nicht unerwähnt gelassen sei, daß er auch allseitig ein treuer Förderer humaner Bildungsbestrebungen gewesen ist. Wir wünschen an unsere herzlichste Gratulation zu dieser so schönen Ehreung unferes verdienten Berufsgenossen, der stets ein Freund und Förderer unserer „Süddeutschen Tabakzeitung“ seit deren Bestehen gewesen ist und der als solcher es sich nicht nehmen ließ, als Vertreter des Deutschen Tabakvereins seinerzeit bei dem vor nunmehr zwei Jahren erfolgten Lobe ihres Begründers A. May selbst die Grabrede zu halten, die Hoffnung, daß es ihm bei besser Gesundheit noch eine lange Reihe von Jahren besonnen sein möge, im Vorwande des sich Weltraum erwerbenden Deutschen Tabakvereins für das Wohl der gesamten deutschen Tabakindustrie in höherem geistiger Frische zu wirken. Wir sind sehr überzeugt, daß dieser unser Wunsch überall das freudigste Echo finden wird.“

Die Schwurgerichtsperiode des 1. Quartals 1909 beginnt am 11. Januar. Als Vorsitzender ist Herr Landgerichtsdirektor Dr. Oblich, als stellvertretender Herr Landgerichtsrat Brauer ernannt.

Stellungsvermittlung für Arbeiter bei den Gesch. Südbadischen Staatsbahnen. Einen weiteren Beweis der zunehmenden Arbeitslosigkeit bringt die Wochenbekannt gemachte Vormerkliste pro Dezember. Wie schon im November, so sind auch im Dezember keine offenen Stellen angemeldet, dagegen ist die Zahl der Arbeitsuchenden abermals und zwar um rund 27 Prozent gestiegen und beträgt jetzt 763 (603), die Hälfte bis jetzt erreichte Höhe. Auf die einzelnen Bezirke verteilen sich die Arbeitsuchenden wie folgt: Karlsruhe 157 (im November 117), Mannheim 173 (112), Offenburg 90 (51), Freiburg 73 (33), Basel 60 (39), Bruchsal 43 (31), Heidelberg 42 (70), Rastatt 33 (32), Arzheim 30 (1), Baden-Baden 8 (8), Konstanz 6 (0), Baden-Los 5 (0), Weiskirchen 5 (5), Freiburg-Mitte 2 (0), Kehl 2 (0), Durlach 1 (6).

Beilegung der schienenlosen Eisenbahnübergänge in Ludwigshafen. Durch verwaltungsrechtliche Entscheidung des hiesigen Landrats wurden die Abfertigungsstellen der schienenlosen Eisenbahnen für verpachtet erklärt, die schienenlosen Hauptbahnhofsübergänge an der Frankenthalerstraße sowie an der Holz- und Landwehrstraße im Stadtteil Ludwigshafen durch Ueber- oder Unterführungen auf ihre Kosten zu ersetzen. Der Antrag auf finanzielle Entscheidung dieser bestrittenen Frage war vor einigen Monaten seitens des Stadtrates in Ludwigshafen gestellt worden.

Die Kälte hat gegen gestern etwas zugenommen. Gestern abend halb 10 Uhr konnte man vom Thermometer - 8 Grad C., heute morgen halb 8 Uhr - 10,2 Grad C. ablesen. Das Redaritz hat sich bereits oberhalb der Friedriehsbrücke auf eine kurze Strecke gestellt. Der Gisegang ist härter geworden. Auch Mosel und Saar führen starkes Treibeis. Die Schifffahrt ist eingestellt. Im Mittel- und Niederrhein herrscht ebenfalls empfindliche Kälte. Das Thermometer sank stellenweise bis auf 15 Grad. Die obere Ruhr ist zugefroren. Auch die Elbschiffahrt ist eingestellt, da von Dresden an starker Eisegang herrscht. Die Weichsel-Schiffahrt ruht ebenfalls. Im Grenzgebiet mit Mittel- und Norddeutschland werden durch die Kälte empfindliche Störungen verursacht. Auch im Eisenbahnverkehr gibt es Störungen. In vielen Punkten Englands, namentlich in Schottland, ist der Eisenbahnverkehr durch Schneestürme schwer gestört. In London sind ungewöhnlich große Schneemassen gefallen.

Auf die außerordentliche Versammlung des Alt-Herren-Vereins des Mannheimer Gymnasiums, die heute Abend im Restaurant „Vergara“ stattfand, machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam.

Rausen trotzdem nicht gelang, alle Kübel des Pelotassins zu füllen, so lag das zum großen Teil an den damals noch unvollkommenen ozeanographischen Arbeitsmethoden und an der beschränkten Leistungsfähigkeit des Instrumente. An die Erfahrungen meiner Vorgänger anknüpfend und mit den ausgezeichneten Apparaten, die mir zu Verfügung stehen, sollte ich dieses ausfüllen, was uns bislang noch unbekannt geblieben ist. Wir werden sowohl die Form als auch die Tiefe des Meeres erforschen. Rausen erwarbete eine verhältnismäßig flache, seichte See zu finden, aber sein Schiff verlor Tiefen von über 4000 Metern. Wir, die wir einen anderen Kurs nehmen, werden vielmehr auf noch größere Tiefen setzen und dabei möglichst weit ins Innere und größere Landstriche vorfinden. Die Kübel des Pelotassins sind ähnlich denen der Koelbe sehr klein und abschüssig. Zwischen den Meeresgrenzen und dem Lande liegen die flache Wände von wechselnder Breite. Bemerkenswert ist vor allem der große Landstreifen gegen das nördliche Äquator; hier sind die flachen Meeresstellen von größerer Ausdehnung als in jedem anderen Teil der Welt. Die dem nördlichsten Äquator zugehörigen Sandbänke sind noch völlig unerforscht. Rausen vermutet einen großen unterseeischen Grat von Gipfen zwischen dem nördlichen Äquator und Spitzbergen, der die tieferen Stellen der nördlichen und der Polarsee trennt. Alle diese Fragen sollen genau untersucht werden, wie das Tier- und Pflanzenleben. Auch meteorologische und magnetische Forschungen werden stattfinden und besondere Untersuchungen werden das Wesen des Nordlichts zu ergründen trachten.

Herr Karl Göb gibt am 6. Januar im Kasinoaal seinen 10. Abend mit ganz populären Eintrittspreisen (1,20 Mark). Der Künstler wird diesmal alte Volkslieder aus dem 15., 16. und 18. Jahrhundert leich der schönsten Lieder Schumanns und vieler neue Volkslieder singen. Herr Kapellmeister Artur Bloß ist sein ständiger Begleiter, wird Herr Göb begleiten. Als Näherer im Kaiseratell.

Der Oberrhein beginnt das neue Wanderjahr am Sonntag den 8. Januar mit einer der zahlreichsten angesehener Wanderungen in den südbadischen Teil des kleinen Oberrheins, in ein Gebiet also, das uns Mannheimern räumlich so nahe ist, das aber doch verhältnismäßig selten besucht wird. Von Heidelberg geht über „S Eichen“ nach Gaißberg und dann zur Eisenhütte nach Bommersheim. Eine etwa zweistündige Frühfrühreise gibt Gelegenheit zu gemütlichen Besuchen mit den Klubmitgliedern der Sektion Bommersheim. Ueber Bommersheim und ev. Langenlocherhof geht weiter, über Reubach den Dilsberg hinauf. Nach kurzer Rast bei erlösendem Kaffe erreichen wir vor Einbruch der Dunkelheit Reutergemünd, wo die Wanderleute zur gemütlichen Einkehr oder, wenn es tut, zu sofortiger Heimfahrt entlassen werden. Zum Nachhause können alle wieder dahin sein. Die geringen Kosten sind den Verhältnissen des durch die Festtage arg mangelnden Geldverkehrs durchaus angepaßt. Wandertätigen kostenlos zu haben bei den Herren Rodel (D 1), Cossäus (P 4), Geiß (L 1) und Fritsch (P 1). Frisch auf!

Eisenbahnunfall. Am 28. 1. 1909, stieß Personenzug 338 bei Einfahrt in Schefflens infolge Ueberechens des auf Ost stehenden Ausfahrtsignals auf zwei am Ende des strom abgehenden Einfahrtsignals aufgestellte Sandbänke, was zu Verletzungen und nicht vorgekommen. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Verhajung einer internationalen Gaunerbanke. Bei dem Versuch, mit Hilfe von aus Paris eingeschmuggelten gefälschten Postanweisungen größere Beträge zu erschwindeln, wurde hier kürzlich das Mitglied einer internationalen Gaunerbanke verhaftet. In Basel, Mainz, Wiesbaden und Frankfurt hatten die Gauner bereits Beträge von 5-700 Mark bei den Postanstalten erschwindelt. In Basel gingen der Polizei zwei weitere Mitglieder der Banke ins Horn. Eine Helfershelferin konnte hier entkommen. Der hier erwischte Schwabier wurde nach Frankfurt eingeliefert, wo die weitere Untersuchung geführt werden soll.

Ans dem Schöffengericht. Ein schlechtes Geschöß machte der Fuhrmann Franz Mäuch aus Tiefenthal, der wegen roher Mißhandlung eines Pferdes bezirksamtlich 10 Mark Geldstrafe erhalten hatte und gegen dieses Strafmandat Berufung einlegte. Das Gericht hielt die Mißhandlung, welche in der Werkstättenstraße erfolgte, von solch roher Art, daß es den Angeklagten zu einer Woche Gefängnis verurteilte.

Bürgerausschüßung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 29. Dezember.

In der heutigen vierstündigen Bürgerausschüßung unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wildens standen 10 Vorlagen zur Verhandlung.

Die erste Vorlage betreffend den Ankauf von Grundstücken im Gemarkungsbereich der Arrondierung eines dort gelegenen städtischen Terrains auf 14 Hektar wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Walz bejwusstet mit der Begründung, daß die Stadt sehr benötigt sein würde, für den fast schon verstorbenen Friedhof Ersatz zu schaffen und daß gerade das Gelände zwischen der neuen Redarstraße, der Reichenbahn und Wieslingen zu Anlage eines Zentralfriedhofs für Heidelberg, Neuenheim und Sandbühlstein besonders günstig gelegen sei. Der Ankauf von 305 Ar 56 Cmt. zum Preise von M. 180 für den Cmt. wurde einstimmig genehmigt.

Die 2. Vorlage betraf die

Erweiterung des städtischen Gaswerks. Nachdem der Direktor des städtischen Gaswerks, Herr Rudolf, eingehend die technische und wirtschaftliche Notwendigkeit der Vergrößerung des Gaswerkbetriebs, der Anschaffung eines neuen Kesselhauses und eines neuen Wasserkraftwerks, sowie die damit verbundenen baulichen Veränderungen dargelegt hatte, bewilligte der Bürgerausschüßung einstimmig einen aus Anleihegeldern zu bestreitenden Kredit von 100 000 Mark. Einem Antrage des Herrn Gwep, einen Einheitspreis für Gas einzuführen, wurde nicht stattgegeben. Die Frage des Herrn Garbes, ob nicht eine Verlegung des Gaswerks und ein Verkauf des merkwürdigen Gaswerkgrundes zweckmäßig sei, um aus dem Erlös ein neues Terrain zu kaufen, beantwortete Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens dahin, daß das jetzige Gaswerkgrundstück niemals veräußert werden könne, da es zur späteren Vergrößerung des Elektrizitätswerkes unbedingt erforderlich sei.

Die dritte Vorlage betraf:

Rosten der Instandsetzung der Molkerei. Bistete die Preise der rezessive der ganzen Sitzung. Sie bejwusstet eine 14stündige erregte Debatte heraus. Der Gesamtschöffenaustrat für Instandsetzung der Rosten und Ergänzung des Inventars der Molkerei betrug noch der jetzt fertiggestellten Abrechnung 52 693,50 M. Der Bürgerausschüßung hatte im November 1906 den Betrag von 17 000 M. bewilligt. Es hat demnach eine Ueberleistung des Voranschlags um 35 693,50 M. stattgefunden. Von verschiedenen Seiten, von Herrn Landtagsabgeordneten Prof. Carius, Herrn Kuzinger, Haismer, Rausch und Genossen wurden schärfende Vorwürfe gegen den Stadtrat erhoben, einmal wegen der hohen Uebererschreitung überhaupt, sodann aber hauptsächlich wegen des Umstandes, daß das Stadtverordnetenkollegium erst post festum als „Verpflichtungsmaschine“ von dieser Uebererschreitung benachteiligt und trotz der großen Zeitspanne nicht vorher um seine Zustimmung ersucht worden sei. Herr Rausch brachte im Namen der nationalsozialen Partei, unterstützt von Herrn Rausch (Bez.) und Genossen, unter Hinweis auf das Vorgehen des Mannheimer Bürgerausschusses, den Antrag ein, die Vorlage behufs weiterer Prüfung einer gemischten Kommission zu überweisen. Dieser Antrag wurde jedoch mit allen gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens rechtfertigte dann ein wenig die Uebernahme der Molkerei durch die Stadt, die Notwendigkeit ihres Umbaus etc. Er sprach wiederholt aus, daß er die hohe Uebererschreitung des Voranschlags lebhaft bedauere, daß aber weder der Stadtrat, noch der Stadtverordnetenaustrat, noch auch der Stadtbaurat — wegen des zu niedrigen Voranschlags — ein Wort zu treffen. Eine Vertagung von unvorhergesehenen Umständen habe diese Uebererschreitung verursacht. Einmal sei eine sorgfältige Ausarbeitung des Voranschlags f. Bt. wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit nicht möglich gewesen; sodann sei der Bau in die Wintermonate gefallen — nach Angabe des Herrn Stadtbaurates Ehrmann eine Kostenerhöhung um 20 Prozent —, ferner habe sich erst beim Umbau selbst die große Schabhaftigkeit der Gebäude etc. herausgestellt, und schließlich habe sich die Stadt in einer gewissen Abhängigkeit von dem Kaufvermittler, dem derzeitigen Wächter Herrn Damm befunden, so daß sie nicht ganz frei über verfügen können. Die Weisungen für Umbau und Anbau, seien so zahlreich eingegangen, der Gesamtschöffenbetrag habe der Stadtrat selbst so spät vorgelegen, daß ein genau bezifferter Nachtragforderung an den Bürgerausschüßung nicht aufzustellen gewesen sei. Er, der Oberbürgermeister, und der Stadtrat hätten aber stets die feste Ueberzeugung gehabt, der Bürgerausschüßung werde die durchaus notwendigen Rückstellungen im Interesse der Stadt genehmigen. Er könne die feste Versicherung geben, daß die vorausgeschickten Summen gut verwendet seien. Keinerlei Luxus und Verschwendung löge vor; daß die Stadt jetzt an einem landwirtschaftlich so unbeschränkten Punkte ein erschaffen, abgewendet

Einflussnahme besitze, das sowohl von den Fremden wie von den Einheimischen gern aufgeführt würde, während lange Jahre die Molkerei gemieden wurde, sei außerordentlich zu begründen. Es sei auch mit Sicherheit anzunehmen, daß nach Ablauf des auf 6 Jahre laufenden Pachtvertrages mit Herrn Damm, nach welchem dieser die verhältnismäßig niedrige Pacht von 8500 resp. 9000 M. zu zahlen habe, eine erheblich höhere Pachtsumme zu erzielen sein werde, welche nicht nur zur Verzinsung des Anlagekapitals ausreichen, sondern auch eine Amortisation ermöglichen würde.

In demselben Sinne wie Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens äußerten sich die Herren Ammann Leonhardt, Ebert, Stadtbaurat Ehrmann, Bürgermeister Dr. Walz. Die Vorlage wurde schließlich mit allen gegen 11 Stimmen genehmigt.

Die vierte Vorlage, Nachtragforderung von 16 508,70 M. für Instandsetzung des von Obelius'schen Hauses, wurde nach Ablehnung des Antragers Kuzinger (Ueberweisung der Vorlage an eine gemischte Kommission) ebenfalls angenommen.

Die 5. Vorlage bezog sich auf das Zuschneiden des Herrn Reichshulst a. D. Geh. Hofrat Straube aus der Stellung als Rektor der Volksschule. Der Stadtrat beantragte als Anerkennung der treuen 33jährigen Arbeit des hochverdienenden Schulmannes, Herrn Straube für die Dauer seines Lebens seine bisher mit 700 M. jährlich bezahlte Wohnung „netto“ zu überlassen. Der Einspruch des Herrn Rechtsanwalts Dr. Kaufmann, durch diese „Gnadengabe“ würde ein Präzedenzfall geschaffen, fand keine Zustimmung; mit allen gegen seine Stimme wurde die Vorlage bewilligt.

Die 6. Vorlage betraf die Verwendung der auf 31. Dezember 1907 verhanden gewesenen Ueberüberschüsse der städtischen Sparkasse (85 000 M.). Diese wurden nach Antrag des Stadtrats folgendermaßen verteilt: 28 000 M. zu Jueden der Oberrealschule, 17 000 M. zu Jueden der Höheren Mädchenschule, 5000 M. zu Jueden der Gewerbeschule und 12 000 M. zu Jueden der erweiterten Volksschule.

Die Vorlagen 7, 8 und 9, betreffend das Budget, Ab- und Erträge, Rechnungen für 1908 und Veranschlagung der Rechnungen der städtischen Kassen für 1907 wurden einstimmig angenommen. Zur letzten Vorlage, Erneuerung bzw. Ergänzung des Stiftungsrats der Kleinkinderanstalt Oststadt und Schlierstadt, lag ein Änderungsantrag Rausch u. Gen. vor, demzufolge auch Frauen auf die Vorklassliste für die Wahlen gebracht werden sollen. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, daß das Gesetz (von 1870) Frauen nicht vorgesehen hat, daß aber tatsächlich schon seit vielen Jahren die Kleinkinderanstalten von Frauen dirigiert werden.

Um 8 Uhr schloß Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens die Sitzung.

Aus dem Großherzogtum.

Reich, 29. Dez. Das schönste Weihnachtsfest wurde den Zigarrenarbeiterin Kath. Kempner von hier zuteil. Das 24jähr. Mädchen, welches am 4. Dezember in der Fabrik plötzlich erkrankt ist, hat in der Augenklammer in Heidelberg sein Augenlicht wieder erlangt; und wurde am Weihnachtsabend als völlig geheilt entlassen.

Unterhau (A. Wiesloch), 29. Dez. In den leibergangenen Nächten haben vier mehrfach erkrankte katholische Frauen, bei denen aus den Keilern des Karl Daler und Jakob Daler ein Haß Mist und vier Haß Brot gekostet worden waren. Es dauerte jedoch nicht lange, bis man der Liebe habhaft wurde. In der Scheuer des Landwirts Leo Epp fand man, tief im Stroh verpackt, zwei Männer, neben denen das fast leer getrunkene Haß Mist lag und nahm sie nach heftiger Gegenwehr, wobei die Dieder gehörige Prügel belamen, fest. Es sind dies der bekannte Pferdebiedel Beigel von hier und ein Mannheimer namens Edwin Guiser. Beide sind erst in diesem Monat aus dem Gefängnis entlassen worden.

oo. Karlsruhe, 29. Dez. Herr Reichsrat Fädel bei der Gesch. Generaldirektion wurde heute vormittag auf seinem Dienstgummi von einem Strahlzug getroffen und verfrachtet abwärts.

Baden-Waden, 29. Dez. Sonntag nachmittag starb nach längerem Leiden der in weiten Kreisen bekannte Zuhörer der Hwa Schiller Schmidt, Heinrich Schmidt. Der Verstorbene war lange Jahre hindurch Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und gehörte der nationalliberalen Partei an, deren Bestrebungen er nach Kräften unterstützte und förderte. — Am ersten Weihnachtsfesttage wurde Kuriaerzkanzler Th. Schuch während des Gottesdienstes in der Stiftskirche von einem Schlaganfall betroffen und starb nach kurzer Zeit.

Wietzigheim (A. Rastatt), 29. Dez. Der in der Landsturmmanufaktur in Gerlachheim untergebrachte Alfred Schmitt wollte über Weihnachten seine hiesigen Eltern besuchen und kam am Donnerstag nachmittag mit der Bahn hier an. Als er sich ungefähr 200 Meter von der elterlichen Wohnung befand, wurde er von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot.

Vom Oberland, 29. Dez. Am zweiten Weihnachtstag fand man zwischen Egerten und der Scheide (bei Bollbach) den 19jährigen Fritz Großlin von Egerten erfroren auf.

Donauerschingen, 28. Dez. Durch einen äußerst raffinierten Raubanfall am Vorabend des Weihnachtsfestes wurden die Bewohner in nicht geringe Aufregung versetzt. Herr Restaurateur Max Rothweiler, der bei seinem früheren Anwesen in der Herdstraße eine Notwuhlfahrt bejwusstet, schickte seinen 12jährigen Sohn nach seiner Notwuhlfahrt im Konsum-Verein, um die Summe von 94 Mark zu holen zur Auszahlung an einen Mannoffortanten. Auf dem Rückwege wurde der Knabe in der Käferstraße von einem Wurfchen angefallen, zu Boden geworfen, durch Zuhalten des Mundes am Schreien gehindert und ihm das Geld geraubt. Als Käfer wurde alsbald der in der Bahnhofsstraße bei seinen Eltern wohnhafte ledige ca. 30 Jahre alte Maurer Karl Wullich auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet. Der Genannte war zu der Zeit, als Rothweiler dem Knaben den Auftrag gab, in der Wirtschaft und hatte dem Auftrag zugehört, worauf er sofort die Wirtschaft verließ. Ein Geständnis hat er noch nicht abgelegt, auch konnte die Summe noch nicht beigebracht werden. Bei seiner Verhaftung führte er nur einen kleineren Betrag mit sich.

Gerichtszeitung.

S. Sforzheim, 29. Dez. Vordirektor Max Groß wurde heute wegen Veruntreuung von Geldern des hiesigen Vereinshauses, dessen ältester Vorstand er war, von der Strafkammer in Karlsruhe zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, verurteilt. Die veruntreuten Gelder (ca. 31 000 M.) hatte er zu Spekulationen verwendet.

Palz, Hessen und Umgebung.

Freinsheim, 28. Dez. Ein räuberischer Ueberfall wurde zwischen Großharbach und hier an dem 30 Jahre alten Drehschmiedmeister Friedrich Sigler von hier verübt. Sigler fuhr von Darmstadt mit seinem Kade bis hierher. Unterwegs, in der sogenannten kleinen Aarlbacher

Volkswirtschaft.

„Segason“, G. m. b. H., Mannheim-Redaran.

Die Aktiengesellschaft für Seilindustrie... Die Aktiengesellschaft für Seilindustrie, vormals Ferdinand Hoff und die dazu gehörige Kanarstrickfabrik...

Deutsche Steingewerkschaft für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichshafen i. Baden.

Unter allem Vorbehalt wird die Dividende für das laufende Geschäftsjahr auf wieder 14 Prozent wie im Vorjahre gesetzt.

Nähtische Eisenbahnen.

Die Kgl. Bayerische Regierung gibt nunmehr bekannt, daß sie vom 1. Januar ab die noch nicht getilgten Restbeträge der Prioritätsanleihen der drei Aktiengesellschaften der Nähtischen Bahnen als Staatsanleihe...

Nähtischer Genossenschaftsverband Wachenheim für Geld- und Warenverkehr, G. m. b. H.

In Neustadt fand die statutarisch vorgeschriebene 2. General-Versammlung des Nähtischen Genossenschaftsverbandes Wachenheim für Geld- und Warenverkehr...

Als ein bedeutsames Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges in dem zur Reife gehenden Jahre ist es anzusehen, daß nach vorläufigen Schätzungen auch in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September die Zahl der Konkursanmeldungen eine größere ist, als diejenige des gleichen Zeitraumes im Vorjahre.

Deutsche Interessen auf dem Balkan.

Daß unsere Nebenbuhler auf dem Balkan bemüht waren, deutsches wirtschaftliche Stellung auf dem Balkan in den Vorkriegsjahren zu stärken, ist allgemein bekannt...

Die Errichtung der Niederlassung der Deutschen Bank in Konstantinopel erfolgt nach den neuen Meldungen Mitte Januar.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 29. Dezbr. (Schlußkurs).

Table with columns for 'Kurs vom 28.' and '29.', listing various securities and their prices.

New-York, 29. Dezbr.

Table with columns for 'Kurs vom 28.' and '29.', listing various commodities and their prices.

Säparatio, 29. Dezbr. Wechsel auf London 12 1/2.

Produkten.

* New-York, 29. Dez. (Produktenbörse). Weizen. Bestimmte durch entmutigende Kabelmeldungen und günstiger lautende Ernteanmeldungen aus Argentinien...

Verkäufe für den Export: 0 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 50000 Bushels.

Table with columns for 'Kurs vom 28.' and '29.', listing various commodities and their prices.

* New-York, 29. Dez. Kaffee anfangs schwächer unter Abgaben der Kommissionshändler...

Baumwolle, abgeschwächt auf entmutigende Kabelberichte, unter Liquidationen und Abgaben der Spekulation...

Table with columns for 'Kurs vom 28.' and '29.', listing various commodities and their prices.

* Mannheim, Petroleum-Rotierungen vom 30. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel in Basiss...

* Köln, 29. Dez. Süßöl in Fässern von 5000 kg 67,50 B.

Table with columns for 'Kurs vom 28.' and '29.', listing various commodities and their prices.

Eisen und Metalle.

London, 29. Dezember. (Schluß.) Kupfer, stetig, per Kassa 69,16, 3 Monate 64,12, 6. Jinn. trägt, per Kassa 131,15, 3 Monate 128,10.

New-York, 29. Dez. Kupfer Superior Ingots vorrätig... 1425/1487... 1425/1450.

Ueberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

New-York, 29. Dezbr. (Drahtbericht) der Ned Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland“, am 19. Dezbr. von Antwerpen ab...

Drahtnachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Den 26. Dezember: D. Brandenburg Borkum Riff passiert.

Den 27. Dezember: D. Sühnow in Aden. D. Bringsregent Luitpold von Waier.

Den 28. Dezember: D. Prinz Heinrich in Marseille. D. Prinz Ludwig in Genua.

Witgeteilt durch General-Vertreter Hermann Ralle, Bremen, Hansa-Haus, D. 1. 7/8.

Wasserstandsberichte im Monat Dezember.

Table with columns for 'Vergleichungen', 'Datum', and 'Wasserstand', listing water levels for various rivers.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometerstand', 'Temperatur', etc., listing weather observations.

Höchste Temperatur den 29. Dezember - 11,0°.

Niedrigste " vom 29./30. Dezember - 10,9°.

* Unmöglichkeit Wetter am 31. Dezember und 1. Jan. in für Donnerstag und Freitag ist noch kaltes und größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

* Triberg (Schwarzwald). Witterungsbericht vom 29. Dezember. Temperatur (morgens 7 Uhr) -11,0 Grad Cels.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann.

Für Kunst und Kunstleben: Georg Christmann.

Für Lokales, Provinzielles u. Berichtszeitung: Rik Schönsfelder.

Für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.

Für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jock.

Drua und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Husten' (cough) medicine, featuring the name 'Kaiser's' and a small illustration.

Advertisement for 'Emser Wasser' (water) with a logo and text.

Advertisement for 'Pfaff-Nähmaschinen' (sewing machines) by Martin Decker.

Arbeits-Vereinigung

Die Erhaltung einer Blinderleitenanlage im Spezial für Augenfranke soll im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Zeichnungen und Kaufauftrag im Zimmer 26 (2. Stock) Mannheim, 26. Dez. 1908. Stadt-Verwaltung: P. F. F.

Ein reich in Eisen geschützte alle Remmde (Deutschordensform) und zwei Sekteln (auf diese patentierte) zu verp. Wo lag die Exped. mit Nr. 67812.

Coupe

mit Perron, billig zu verkaufen. Sattler & Schneider 20864 Rheinböschung 28.

Nächste Woche!

Ziehung schon 9. Januar der Badischen Wohlfühlkollis-Geld-Lotterie für Invaliden, Witwen und Waisen.

Schützen-Gesellschaft Mannheim.

Bei der am 21. ds. Mts. stattgehabten Auslosung von fünf Schuldloosen unserer 1897er Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden: Nr. 3, 123, 149, 205 und 366

Casino-Saal Mannheim. 6. Januar 1909, abends 8 Uhr

X. Abend (Populärer Lieder-Abend)

des am 6. November 1908 vom Vorstand des Berliner Löwevereins zum Nachfolger des Herrn Eugen Gura, berufenen Loewesängers

Herrn Karl Götz, Berlin. Programm: Volkslieder (15., 16., 18. Jahrh.), Lieder von Schumann und Balladen von Loew.

Wechsel-Formulare

Dr. S. Saas Buchdruckerei S. m. b. S.

Giotil Modernes Waschmittel. Kein Seifen nur Kochen gibt blendend weiße Wäsche. Hanauer Seifenfabrik: J. Giotl, G. m. b. H.

Enorme Geld-Erparnisse für jeden Putzwoll-Verbraucher. Putzwoll-Verbraucher. Die ist ein alt bewährtes Produkt Putzwoll-Verbraucher.

Sylvester ohne Kopfschmerzen! Bilz-Einleco- u. Burgunder-Bianch. Vorzüglich schmeckend. Auch für Kinder. Alkoholfrei.

Frau Betti Stein Rupprechtstr. 11, part. gibt Unterrichtskurse für junge Damen zur selbständigen Herstellung ihrer Blusen und Kleider.

Neue Adler-Schreibmaschine billig zu verkaufen. F 7, 24, par'erre.

Feuerwerk! in grosser Auswahl zu bekannt billigsten Engros- und Detail-Preisen. F 5, 10 Gebr. Koch F 5, 10

Jetzt 78603 N 4, 17 * Emmy Neumann Zahnatelier * Telefon 3188

Militär-Verein Mannheim.E.V. Todes-Anzeige. Unser Feldzugs-Kamerad Herr Isidor Heinsheimer Kaufmann dahier, 86, 20

Stellen finden Hiesiges Engros-Geschäft sucht per sofort oder später perfekte Comptoiristin

Monatsfrau reinliche, sofort gesucht zu 2 Renten. 67826

Möbl. Zimmer F 2, 9 2 Zr., großes hübsch möbl. Zimmer zum Preise von 20 M. mit Frischluft und Beheizung zu vermieten.

K 2, 51 1 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67824

L 4, 9 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67825

L 11, 2 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67826

L 15, 12 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67827

M. 1, 2 3. St. (Breitehr.) gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67828

N 4, 9 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67829

N 3, 11 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67830

N 3, 12 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67831

N 3, 17 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67832

N 6, 6 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67833

N 6, 7 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67834

N 6, 8 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67835

N 6, 9 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67836

N 6, 10 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67837

N 6, 11 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67838

N 6, 12 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67839

N 6, 13 2 Zr., gut möbl. 2 Zim. sep. Eing. auf 1. Jan. zu verm. 67840

Danksagung. Für die überaus zahlreichen und herzlichen Beweise wohlwollendster Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres innigst geliebten Herrn Max Stockheim

Boller-Sekt Silber 1/1, Flasche M. 1.40 Gold 1/1, „ M. 1.55. Preis verstehen sich inclusive Steuer, bei Abnahme von wenigstens 6/1 Flaschen.

Jacob Lichtenthaler, Mannheim B 5, 11. Telefon 310. B 5, 11. vertrieben Ruhr-, Gas- u. Destillations-Koks billigst. Ph. L. Lehmann E 7, 22j. Telefon 647.

Der rechte Weg. Roman von Paul Bliz. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Als er ihr die Rosen überreichte, dankte sie ihm mit einem laughaften Grinsen und mit einem innigen, freudigen Blick, und als er ihr darauf die Hand küsste, merkte er deutlich, wie sie zusammenzuckte.

auslosch. Immer näher kam er dem Gedanken, daß die Schwester wirklich nicht so unrecht hatte mit ihrem Vorstoß. Blötzlich sah Luise auf und ihre Blicke trafen sich. Ernst schaute ihr fest ins Auge, bis sie mit ganz leisem Ersten den Blick senkte.

„Das soll mich freuen.“ „Nein, wirklich, das ist mir bitterer Ernst! Wer solchen Augen haben kann, wer solche Impressionen hat und so delikate Bienen brauchen kann, mit dem kann man schon auskommen!“

Privat-Haus... 4 Villenbauplätze

Rent. Haus... 4 Villenbauplätze

Sendenheim... kleine Villa

Ein ger. zw. Bordwagen... Dorfmuth, G 5, 17 b

Wein... Rot 50, 60, 70 Pfg.

Herrenrad... Kassenschranke

Bureau-Möbel... Taubensalz Kuchen

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Möbel... Möbelkaufhaus

Prima Punsch-Essenzen... Burgunder Punsch-Essenz

Billigste u. beste Bezugsquelle... Damen-Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche

Union-Brikets... angenehmstes und billigstes Brennmaterial

Ruhr-Nusskohlen... Engl. Nusskohlen

HEINRICH GLOCK, G.m.b.H. Hafenstrasse 15

Pianos... Gelegenheitskauf

Stellen finden... Herrin der Dame

Gröber Gelegenheitskauf... Winter-Herren-Scenden

Ladeneinrichtung zu verkaufen

Best. Personal... 2 schöne Läden

Best. Personal... 2 schöne Läden

Best. Personal... 2 schöne Läden

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Stellen suchen... Mietgesuche

Punsch-Essenzen... Franziskaner Likör

Ludwig & Schütthelm... Strausfedern, Boa etc.

Neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung

Kassenschrankfabrik... L. Schiffers, Mannheim

Schlosserei, Kolladen- u. Jalousiegeschäft

Gründlicher Unterricht... Franz Kühner & Co.

Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

Läden... Magazine

E 6, 5... E 5, 12

E 5, 18... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

E 5, 12... E 5, 12

1908 Für Silvester und Neujahr 1909

empfehlen wir:

Punsch-Extrakte.

Arrak-Punsch	1/2 Fl.	85
Rum-Punsch	Pfg.	
Portwein-Punsch	1/2 Fl.	1.55
Kaiser-Punsch	Mk.	
Burgunder-Punsch	1/2 Fl.	1.75
Schlummer-Punsch	Mk.	
Ananas-Punsch	1/2 Flasche	1.95

Rotweine.

Königsbacher	Flasche	75	Pfg.
Bordeaux	Flasche	90	Pfg.
Fronsac	Flasche	1.00	Mk.
Medoc	Flasche	1.25	Mk.
Pomerol-Toulifaut	Flasche	1.90	Mk.
Original-Bordeaux-Abzug			
Samos	Flasche	95	Pfg.
Blutwein	Flasche	1.25	Mk.

Preise sind netto!

Schaumweine

Carte d'Or	Flasche	1.65	Mk.
Cabinet	Flasche	1.75	Mk.
Carte blanche	Flasche	1.95	Mk.
Burgeff grün	billigst		
Kupferberg gold			
Henkell trocken			
E. Mercier & Co., Luxemburg			
Grand Sillery, Ay Crémant, Carte d'Or			

Weissweine

Bechtheimer	Flasche	70	Pfg.
Dürkheimer	Flasche	75	Pfg.
Hambacher	Flasche	95	Pfg.
Königsbacher	Flasche	1.15	Mk.
Neustädter Erkenbrecht	Flasche	1.55	Mk.
Kies-Riesling (Edelwein)	Flasche	1.55	Mk.
Malaga	Flasche	1.85	Mk.
Portwein	Flasche	1.45	Mk.

Wir garantieren für gute und bekömmliche Qualitäten.

Spirituosen

Arrak-Façon	1/2 Fl.	1.65	1/2 Fl.	0.95
Arrak-Verschnitt*		1.10	1.95	
Arrak-Verschnitt**		1.25	2.25	
Arrak Verschnitt***		1.50	2.75	
Arrak de Batavia-Verschnitt		1.75	3.25	
Rum-Façon		0.75	1.25	
Rum-Verschnitt*		0.95	1.75	
Rum-Verschnitt**		1.25	2.25	
Rum-Verschnitt***		1.45	2.75	
Jamaika-Rum-Verschnitt		1.65	2.95	
Kognak-Façon		0.70	1.25	
Kognak*		0.90	1.65	
Kognak**		1.25	2.25	
Kognak***		1.50	2.75	
Kognak, Mercier la Roche & Co.	Flasche	1.25	und	1.55
Zwetschenwasser-Verschnitt	Flasche	95	und	1.65
Zwetschenwasser	Fl.	2.20		
Kirschwasser	Flasche	2.15		

Liköre

Manegold	in 10 verschiedenen Sorten	Flasche Mk.	0.95
Alter Nordhäuser		Flasche Mk.	1.50
Seeräuber		Flasche Mk.	1.55
Halb und Halb		Flasche Mk.	1.30
Cherry Brandy	1/2 Fl. Mk.	1.60, 1/4 Fl. Mk.	2.85
Half and Half	1/2 Fl. Mk.	1.75, 1/4 Fl. Mk.	3.25
Curacao	1/2 Fl. Mk.	1.95, 1/4 Fl. Mk.	3.75
Gordial Medoc	1/2 Fl. Mk.	2.10, 1/4 Fl. Mk.	3.95
Karthäuser Likör	Mk.	1.75, 2.75, 4.75	
Eier-Kognak	Mk.	0.65, 1.25, 2.10	
Ekauer Kümmel	Mk.	1.75, 3.25	

Nürnberger Lebkuchen

von Heinrich Haerberlein sowie F. Ad. Richter königl. Hoflieferanten in weissen, braunen u. Basler Kuchen.

Schokoladen-Herzen etc.

Preise sind netto!

Datteln, Feigen, Trauben-Rosinen, Orangen, 10 Stück 35, 45, 55 Pfg. Mandarinen, Zitronen.

St. Michel-Ananas Almeria-Trauben Haselnüsse - Walnüsse

Astrachan-Kaviar, Malosol Gänseleber-Wurst Gänseleber-Pasteten

Sardinen in Oel Fisch-Konserven aller Art Kronen-Hummer

Glasbowlen in verschied. Größen und Ausführungen, mit und ohne Gläser Bowlenkannen in geschliffen und glatt	Weingläser Bowlengläser Sektgläser	In elegantester bis einfachster Ausführung in reichster Auswahl	Sektkühler Punschgläser Weinrömer	Glasteller Teebecher Rot- u. Weissweingläser	Sämtl. Artikel in bekannter größter Auswahl u. billigsten Preisen.
--	--	---	---	--	--

Scherzartikel, Knallbonbons, Glücksfiguren zum Giessen für Silvester, Neujahrskarten.

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Photographie-Rahmen

für alle Größen in gediegenster Ausführung empfiehlt billigst 84217 S. Kugelmann, E 1, 16 Planken.

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mk. U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24. Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb Telefon 3279.

Lorenz Walter

Tel. 2002 Dammsr. 36 Tel. 2002 liefert an billigsten Tagespreisen 82392 Kohlen, Koks, Eiform-Briketts (Zentralheizungskoks).

Es ist durchaus nicht einerlei



was Sie zum Waschen Ihrer Schuhe benötigen. Probieren Sie Nigrin, Sie werden nicht anders mehr. 8964

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe August Weiss E 1, 10 E 1, 10 Marktstrasse.

Mütter sparen!!! Krautkopf's gestrickte Knaben Anzüge. Fabrikniederlage bei R. Frey, Q 2, 13. Strumpfwaren, Tricot en.

Wein- u. Liqueur-Étiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Wegschwindigkeit, etc. 4,70 an... Jos. Schieber G 7, 9. Telefon 1626.

Bade-Vielrichtung... E 7, 15c part. 64935

Heinrich Lanzstraße 33. 84181. C. Wittmann, Architekt, Weinstraßenstraße 10, Telefon 1245.

Mittag- u. Abendtisch 11.15 8. Stad. Markt... 67884

Buntes Feuilleton.

Das dreißigjährige Baby von Devonshire beginnt zu wachsen. Seit zwei Monaten hat ein bekannter Londoner Mediziner die Behandlung des Mädchens übernommen...

Erzentrifische Diners. Aus Newyork wird berichtet: Kaum ist die Wirtschaftskrise überwunden und durch einen erneuten Aufschwung ersetzt...

Der alte Berliner Witz ist noch nicht ausgeschossen. Demnach lautet folgende kleine Vorklage aus dem letzten Weltkriege...

Das Paradies der Abgeordneten. Aus Washington wird berichtet: Die prachtvollen neuen Bureauhäuser für die amerikanischen Abgeordneten...

geordnet an den Bibliothekar, teilt ihm seine Wünsche mit und fünf Minuten später sind die Bücher geräuschlos am Platz...

200 Millionen für eine Weltreise. Wenn die sechzehn amerikanischen Schlachtschiffe im nächsten Frühjahr von ihrer Weltumsehung wieder nach Amerika zurückkehren...

Die legenden Jungfrauen. Aus Newyork wird berichtet: Im Reigen der sensationellen amerikanischen Sportwettkämpfe hat in diesem Jahre Worcester, Massachusetts, den Vogel abgeschossen...

„Mark Twain G. m. b. H.“ Aus Newyork wird berichtet: Im seine beiden Töchter vor dem literarischen Presseurteil, das in Amerika in höchster Blüte steht...

Die Schule der Eindreicher. Einst war es die Dichtung, die den Stoff dem Leben entnahm; heute sind die Rollen vertauscht; das Leben inspiriert sich an den Werken der Phantasie...

bezeug. Als er damit fertig ist, schleicht er sich in den Schrank zurück, die beiden Komplizen nähern den Schrank wieder auf und geben mit ihm davon, sich wegen des Irrtums selbst entschuldigend...



Hauptdepot für Mannheim: G. Th. Schlatter, Weingrosshandlung O 3, 2. Vertreter für Mannheim: Theodor Matthes, Lameystr. 17.

Wechsel-Formulare zu haben in der Dr. H. Haas Buchdruckerei.

Vermischtes. Heberzieher

Kramer's Punsche sind in allen besseren Geschäften der Branche käuflich. Man achte genau auf die Firma: Aug. Kramer & Co. Nachf. in Cöln a. Rhein. Vertreter: Gottlieb Zwerger, Kirchenstr. 7.

Heberzieher. Vermischt wurde am zweit. Weihnachtstage abg. bei Wp. Weinwirtschaft, F. 2, 16. In der linken Taste graue Handhabe, in der rechten Taste Handhabe mit roten Metallbeschlag...

Billige Kohlen! Ich offeriere für prompte Listerung als besonders günstig gegen Barzahlung bei Empfang. englische Hausbrand-Kohlen. Nuss I oder II à Mk. 1.15, Nuss III à Mk. 1.05, engl. Fettschrot à Mk. -95.

